

Am 02.02.2012 fand in den Räumen der Bezirksverwaltung eine Anhörung des Petitions-Ausschusses des Landtages NRW statt, die durch eine Petition vom 26.02.2011 zur Frage des hiesigen Hochwasserschutzes ausgelöst wurde. Die Anhörung war nichtöffentlich.

Die Zentralessage der Petition hatte nachfolgender Wortlaut (hierzu stand dem Petitionsausschuss eine Dokumentation auf CD und schriftliche Erläuterungen zu den vier Punkten zur Verfügung):

- 1. Genehmigung und Installation mobiler Schutzeinrichtungen**
- 2. Eine zeitnahe Veröffentlichung der aktuellen Pegelstände im Internet, gegebenenfalls auch ohne automatische Hochwasseralarmierung**
- 3. Verbessertes Schutz des Versorgungstrafoes im überschwemmungsgefährdeten Bereich**
- 4. Verbindliche Informationen zu den möglichen Hochwasserereignissen und einen Abschlussbericht über die vollendeten Maßnahmen der Behörden und Verbände.**

An der Anhörung nahmen teil:

Ein Mitglied des Petitionsausschusses (als Gesprächsleiter) und der zuständige Sachbearbeiter, Vertreter der Bez.Regierung Köln (Obere Wasserbehörde), des Landesamtes für Umweltschutz (Lanuf), der Denkmalspflege Aachen, des Wasserverbandes Eifel-Rur, der Stawag, der Bezirksverwaltung, der Bezirksbürgermeister sowie der Antragsteller.

Vertreter der des Aachener Umweltschutzes bzw. Katastrophenschutzes (z.B. Feuerwehr) waren nicht anwesend.

Zu den einzelnen Punkten wurde in kurzen Worten wie folgt Stellung bezogen:

- 1. Seit etwa 14 Tagen ist mit den Anwohnern vertraglich geregelt, dass der Wasserverband Eifel-Rur die 6 in Frage stehenden Spundwände installiert und die betroffenen Anwohner die Verpflichtung übernehmen, diese mobilen Spundwände montiert zu halten. Diese mobilen Einrichtungen sollen im Laufe dieses Jahres fertig gestellt sein. Weiter Drei Öffnungen wurden entweder zugemauert oder durch zusätzliche Trittstufen gesichert. Mit diesen Massnahmen seien alle notwendigen Sicherheitsmassnahmen durch den Wasserverband erledigt. (Alles nach Aussage des Wasserverbandes) Es solle geprüft werden, ob die freie Öffnung zum ehemaligen Mühlenkanal ebenfalls bleibend verschlossen werden sollte. (Teilnehmer)**
- 2. Die Pegelstände seien zurzeit mit 3-stündlicher Verzögerung im Internet der Öffentlichkeit zugänglich, im Amtsnetz jeweils mit 2-stündlicher Verzögerung. Eine zeitnahe ¼-stündliche Veröffentlichung scheitere einerseits an dem installierten Mess-Programm, andererseits an einer fehlenden Anbindung an das Stromnetz, weiterhin aber auch an einer Anordnung des Landes, dass derartige Daten mit einer Verzögerung von mindestens einer Stunde veröffentlicht werden dürfen. Gegen einen Austausch des Messprogramms gegen ein Leistungsfähigeres sei ohne Weiters möglich, wenn Strom vorhanden sei. (Alles Aussage Lanuf)**

Prinzipiell sei für den Ort Kornelimünster eine zeitnahe ¼-stündliche Veröffentlichung vernünftig, da hier mit schnellen Veränderungen des Wasserstands zu rechnen ist. (Teilnehmer)

Klar wurde, dass nicht einmal die Katastrophen-Einsatzzentrale in Aachen eine zeitnahe Meldung erhält. (Teilnehmer)

- 3. Der Stromanbieter erklärte, dass ihr Trafo an der Inde erst bei einem Wasserstand über 2,50 bzw. 2,60 m abgeschaltet werden müsse. Die Abschaltung bei bereits 2,20 m sei auf Anordnung der Feuerwehr erfolgt, da Gefahr für Menschenleben durch Stromschläge zu befürchten waren. Weitere in Kornelimünster vorhandene Trafo-Stationen seien nicht in der Lage, den Inde-Trafo zu ersetzen. (alles Aussagen Stawag)
Die Behörden hätten eine Verpflichtung zur Information der Anwohner, dass diese sich selbst mit Pumpaggregaten ausstatten müssten, die unabhängig vom öffentlichen Netz arbeiten können. (Teilnehmer)**
- 4. Einigkeit bestand, dass die Informationen besser und vollständiger an die Bevölkerung übermittelt werden müssen. Eine Einbeziehung der Bevölkerung durch Anhörung sei begrüßenswert. (Teilnehmer)**

Ein Protokoll über diese Anhörung und den Beschluss des Petitionsausschusses NRW wurde vom Leitungsleiter in etwa 1 Monat zugesagt.

**D.Eichstädt
04.02.2012**

Wortlaut der Petition

Landtag Nordrhein-Westfalen
Petitionsausschuss
Postfach 101143
D-40002 Düsseldorf

Betrifft: Hochwasserschutz in Aachen-Kornelimünster

Sehr geehrte Damen und Herren

26. Februar 2011

Seit 2006 wird in unserem Ortsteil über Hochwasserschutz und die notwendigen Massnahmen diskutiert. Die Bemühungen der örtlichen Kommunalpolitiker/innen einen wirksamen Hochwasserschutz zu installieren, scheiterte bisher an den widersprüchlichen Aussagen und Arbeiten der unterschiedlichsten Behörden und Verbände. Eine zeitnahe Lösung der Probleme ist nicht absehbar, jedoch hat das diesjährige Hochwasser gezeigt, dass ein Aufschub der Lösungsansätze fatale Auswirkungen haben könnte. Deshalb wende ich mich an Sie mit der Bitte um Hilfe.

Ich bitte den Petitionsausschuss dafür zu sorgen, dass folgende Massnahmen zum Abschluss kommen bzw. veranlasst werden:

- 5. Genehmigung und Installation mobiler Schutzeinrichtungen**

- 6. Eine zeitnahe Veröffentlichung der aktuellen Pegelstände im Internet, gegebenenfalls auch ohne automatische Hochwasseralarmierung**
- 7. Verbessertes Schutz des Versorgungstrafo im überschwemmungsgefährdeten Bereich**
- 8. Verbindliche Informationen zu den möglichen Hochwasserereignissen und einen Abschlussbericht über die vollendeten Maßnahmen der Behörden und Verbände.**

Begründung:

Zu 1.

Seitens der Feuerwehr wurden Massnahmen mit mobilen Wänden an kritischen Stellen vorgeschlagen. Ihnen will bisher der Denkmalschutz (Bezirksregierung Köln) nicht zustimmen. Diese mobilen Massnahmen sind jedoch notwendig, um im Gefahrenfall schnell und effektiv schützen zu können.

Zu 2.

In Kornelimünster misst eine Pegelanlage der Bezirksregierung Köln viertelstündlich den Wasserstand. Diese Messungen werden im Internet in Abständen von ca. 6 Stunden nachträglich veröffentlicht. Eine aktuelle, fortlaufende Internet-Veröffentlichung wird von der Bezirksregierung Köln abgelehnt, da es sich „um eine untergeordnete Einrichtung handle“.

Für eine zeitnahe Verfolgung der Pegelstände wäre eine unverzügliche Veröffentlichung nach Messung notwendig, damit die Feuerwehr die Entwicklung des Pegels von ihrer Wache aus verfolgen kann. Bisher müssen Personen vor Ort diese Werte ablesen und weitermelden.

Zu 3.

Der Elektro-Trafo der Stawag Aachen wird nach nicht amtlichen Informationen bei 2,20 m abgeschaltet, da er ab dieser Höhe überflutet werden könnte. Dieser Trafo versorgt den durch Überflutung gefährdeten Ortskern. Ein besserer Hochwasserschutz seitens des Stromversorgers ist nicht im Gespräch.

Zu 4.

Das Hochwasser 2007 hatte einen Höchststand von etwa 2,40 m erreicht, das diesjährige eine Stand 1,85 m..

Der mir bekannte Sachstand ist:

1. Die Pegelmarke für ein 100-jähriges Hochwasser liegt auf 2,25 m (Berechnung der Bezirksregierung Köln)
2. Die betroffenen Behörden und Verbände haben sich noch nicht verbindlich geäußert, dass alle Massnahmen für das oben erwähnte Hochwasser von 2,25 m erledigt sind.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über die bisherige Arbeit der Behörden und Verbände zu informieren, füge ich dieser Petition eine CD mit den mir bekannten Protokollen, Veröffentlichungen, Anträgen und Bildern bei.

Hochachtungsvoll

